

zuerkennen. Erst im Alter von 32 Jahren tritt er uns als künstlerische Persönlichkeit entgegen. Das älteste beglaubigte Gemälde seiner Hand, die „Ruhe auf der Flucht nach Aegypten“ bei Herrn Generalmusikdirektor Levi in München, vormals im Palazzo Sciarra zu Rom (unsere No. 1), ist neben den Buchstaben L. C. mit der Jahreszahl 1504 bezeichnet. Der Künstler zeigt sich gleich hier auf einer Höhe der Meisterschaft, die er später kaum wieder erreicht hat. Wo er das Gemälde ausgeführt, ist nicht bekannt; denn erst im Frühling 1505, wie Corn. Gurlitt vor Kurzem urkundlich erwiesen, bereits vermählt mit Barbara Brengbier, der Bürgermeisterstochter aus Gotha, wurde er vom Kurfürsten Friedrich III. (dem Weisen) zu Torgau in seinen Dienst genommen und dann zuerst im Schlosse Lochau beschäftigt, bald aber nach Wittenberg gezogen, wo er als sächsischer Hofmaler und angesehener Bürger während der nächsten 45 Jahre seines Lebens ansässig blieb. Der fränkische Meister wurde auf diese Weise, wenn nicht zum Begründer, so doch zum Erneuerer und Führer der sächsischen Schule.

Aus dem ersten Jahrzehnt der Wittenberger Thätigkeit Cranach's lassen sich nur wenig Oelbilder mit Sicherheit nachweisen; und diese wenigen dürften, abgesehen von den Gemälden des Flügelaltars der Stadtkirche zu Neustadt an der Orla, die nach erhaltenen Urkunden 1511 bei Lukas Cranach bestellt, 1513 von dessen Bruder Matthäus von Wittenberg nach Neustadt gebracht wurden, aber im Ganzen nur als Werkstattsgut gelten, ziemlich vollzählig in unserer Ausstellung vertreten sein. Zahlreicher sind Cranach's erhaltene Holzschnitte und Kupferstiche aus diesem Zeitraum. Gerade in ihnen haben sich die ersten